

Aus dem Buch Micha

Mi 5,1-4

Der Retter kommt aus Betlehem

Doch dir, Betlehem im Gebiet der Sippe Efrat, lässt der HERR sagen:

»So klein du bist unter den Städten in Juda, aus dir wird der künftige Herrscher über mein Volk Israel kommen.

Sein Ursprung liegt in ferner Vergangenheit, in den Tagen der Urzeit.«

Der HERR gibt sein Volk den Feinden preis, bis eine Frau den erwarteten Sohn zur Welt bringt.

Dann werden die Verschleppten, die noch am Leben sind, zu den anderen Israeliten zurückkehren. Im höchsten Auftrag des HERRN, seines Gottes, und mit der Kraft, die der HERR ihm gibt, wird er die Leute von Israel schützen und leiten. Sie werden in Sicherheit leben können, weil alle Völker der Erde seine Macht anerkennen.

Er wird Frieden bringen.

Evangelium nach Lukas

Lk 1,39ff

Einige Tage nach ihrer Begegnung mit dem Engel machte sich Maria auf den Weg.

Sie eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Dort ging Maria in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

Als die schwangere Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde sie vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

Maria, gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Dietrich Bonhoeffer schreibt für heute:

Niemand besitzt Gott so, dass er nicht mehr auf ihn warten müsste, und niemand kann auf Gott warten, der nicht wüsste, dass Gott schon längst auf ihn gewartet hat.



Charis Dopgen, OSB ergänzt:

Ich warte auf Dich.
Du wartest auf mich.

Ist das Stillstand?

„Nein“, sagt der Advent.
„Gott tut den ersten Schritt.
Ja, Er hat ihn längst getan.“

Wann bewege ich mich?

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

*Im ökumenischen, vorweihnachtlichen Gottesdienst, im Raum der
Stille der Kreisklinik in Jugenheim, war am vergangenen
Donnerstag genau dieser besondere Friede zu spüren, so wie ihn
der Prophet Micha angekündigt hat.*

*So wie wir diesen Frieden an jedem Heiligen Abend neu erfahren
dürfen, von Gott geschenkt bekommen.*

*Lesen wir heute weiter in der ersten Lebensbeschreibung des
Thomas von Celano, 1 Cel, 85:*

Es nahte der Tag der Freude, die Zeit des Jubels kam heran. Aus
mehreren Niederlassungen wurden die Brüder gerufen, Männer
und Frauen jener Gegend bereiteten, so gut sie konnten, freudigen
Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten,
die mit funkelndem Sterne alle Tage und Jahre erhellt hat.
Endlich kam der Heilige Gottes (Franziskus), fand alles vorbereitet,
sah es und freute sich.

Nun wird eine Krippe zurechtgemacht, Heu herbeigebracht, Ochs
und Esel herzugeführt.

Zu Ehren kommt da die Einfalt, die Armut wird erhöht, die Demut
gepriesen, und aus Greccio wird gleichsam ein neues Bethlehem.

***Bewegen wir uns miteinander nach Betlehem, dem Herrn zu
begegnen, Gott, der schon längst auf uns wartet.***

Liebe Geschwister, *wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen
sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets Gemeinschaft mit
uns sind, wo auch immer!!!*Allen, die sich uns anvertrauen, allen
☪ Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen,
gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen
Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten 4. Sonntag im Advent, auch im Namen der
Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und
Gutes, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

4. Sonntag im Advent 2018



Halleluja. Halleluja.

Maria sagte:
Siehe ich bin die Magd des Herrn;
Mir geschehe nach deinem Wort.
Halleluja

Lk 1,38